

## **Monitoring zur Prävention von Folter**

*im Rahmen des Mandats des deutschen Mitglieds im Unterausschuss der Vereinten Nationen zur Prävention von Folter, Christian Pross*

### **HINTERGRUND**

Der Unterausschuss der Vereinten Nationen zur Prävention von Folter (United Nations Subcommittee on the Prevention of Torture, SPT) besteht seit 2006 und ist damit eines der jüngsten Vertragsorgane im Menschenrechtskommissariat der Vereinten Nationen. Mit 25 Experten aus verschiedenen Ländern ist das SPT der größte Expertenausschuss des Menschenrechtskommissariats. Es wurde durch ein Zusatzprotokoll zur UN-Konvention gegen Folter (CAT) ins Leben gerufen (Optional Protocol to the Convention against Torture and other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment or Punishment, OPCAT). Auf dessen Grundlage sind in den Unterzeichnerstaaten gleichfalls nationale Kontrollkommissionen (National Preventive Mechanisms, NPM) entstanden, die das Monitoring auf nationaler Ebene leisten.

Das SPT hat die Aufgabe, Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe zu verhindern. Dazu werden Länderbesuche in die Vertragsstaaten unternommen und Einrichtungen besucht, in denen Menschen ihrer Freiheit beraubt werden. Die Beobachtungen werden in einem Länderbericht zusammengefasst und der Regierung vorgelegt, um im Dialog mit dieser die Lage der Inhaftierten zu verbessern. Eine weitere Kernaufgabe des SPT ist die Stärkung und Unterstützung der NPMs, welche in vielen Ländern nur schleppend installiert werden und häufig personell und finanziell mangelhaft ausgestattet sind.

In erster Linie besucht das SPT Gefängnisse und Polizeistationen, aber auch Psychiatrien und andere geschlossene Einrichtungen (z. B. Behinderten- und Kinderheime). Denn nicht nur Straftäter, sondern auch die besonders vulnerable und vernachlässigte Gruppe der psychisch Kranken, der Menschen mit Behinderungen sowie der Kinder und Jugendlichen wird in vielen Teilen der Welt ohne Rechtsgrundlage und unter unwürdigen Bedingungen ihrer Freiheit beraubt. Psychisch Kranke stehen oft auf der untersten Stufe der sozialen Hierarchie.

### **ZIELE**

Bezüglich des Monitoring von Einrichtungen für psychisch kranke und behinderte Erwachsene und Kinder fehlt es dem SPT noch an Wissen und Erfahrung. Das Projekt soll das Monitoring in diesem Bereich entwickeln und ausbauen. Der Arzt und Mitgründer des bzfo, Christian Pross, ist seit Januar 2010 Mitglied im SPT. Als Leiter einer Arbeitsgruppe „Mental Health“ hat Herr Pross an der Erstellung eines Leitfadens für das Psychiatrie-Monitoring mitgearbeitet. Zusammen mit den vier Arzt- und Psychologenkollegen im Komitee hat er auf der Sitzung des SPT im Juni 2012 in Genf einen vom Auswärtigen Amt geförderten zweitägigen Workshop über „Monitoring of Mental Health Institutions“ organisiert. In diesem Workshop wurden die Komitee-Mitglieder von acht internationalen

Experten – Psychiatern und Vertretern von Psychiatrie-Betroffenen – auf die Untersuchung von psychiatrischen Einrichtungen vorbereitet.

Zum Projekt gehört auch eine Vernetzung und Zusammenarbeit mit zahlreichen NGOs und anderen UN-Gremien wie dem Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und dem Ausschuss für die Rechte von Kindern.

Mit der Ansiedlung der Fachkraft in der Kinder- und Jugendlichen-Abteilung des Zentrums Überleben/Behandlungszentrum für Folteropfer sollen Herr Pross und die Fachkraft vom Know-How der dortigen Kollegen profitieren und damit auch auf diesem Gebiet die Qualität der Arbeit des SPT erhöhen.

### **Förderung**

Die Stelle wird vom Auswärtigen Amt gefördert.

### **AnsprechpartnerIn**

Projektleitung: Prof. Dr. med. Christian Pross c.pross@bzfo.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: B.Sc.- Psych. Kristina Sara Utz k.utz@bzfo.de

[www.ueberleben.org](http://www.ueberleben.org)

Informationen über das SPT siehe:

<http://www2.ohchr.org/english/bodies/cat/opcat/>